



(Um-)Weltrettung durch Bioterrorismus: *Schatten des Dschungels*

Episode 2: Perspektiven der Kulturökologie, Zukunftsforschung und
Nachhaltigkeitsbildung

Dr. Elisabeth Hollerweger
Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik
Universität Siegen

 Universität Bremen

ZMML
Zentrum für Multimedia
in der Lehre

DBU 

Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1:

Vorstellung des Werkes und erzähltheoretische Betrachtung

Episode 2:

**Perspektiven der Kulturökologie,
Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung**

Episode 3:

Interview



Lernziele der Episode

Lernziel 1: Sie sind in der Lage kulturökologische Funktionen des Romans herauszuarbeiten.

Lernziel 2: Sie können das ästhetisch ausgestaltete Verhältnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beschreiben sowie das entworfene Zukunftsszenario einordnen und auswerten.

Lernziel 3: Sie haben einen Überblick über die im Roman inszenierten Nachhaltigkeitsstrategien und -dimensionen sowie die Facetten von Gestaltungskompetenz.



Gliederung dieser Episode

- **Aspekte der Kulturökologie**

Untersuchung kulturökologischer Funktionen auf der Basis des Modells von Hubert Zapf

- **Aspekte der Zukunftsforschung**

Einordnung des Szenarios hinsichtlich der zeitlichen, räumlichen und sektoralen Gestaltung von Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

- **Aspekte der Nachhaltigkeitsbildung**

Analyse der Nachhaltigkeitsstrategien und –dimensionen sowie des Potentials für den Erwerb von Gestaltungskompetenz



Gliederung dieser Episode

- **Aspekte der Kulturökologie**

Untersuchung kulturökologischer Funktionen auf der Basis des Modells von Hubert Zapf

- **Aspekte der Zukunftsforschung**

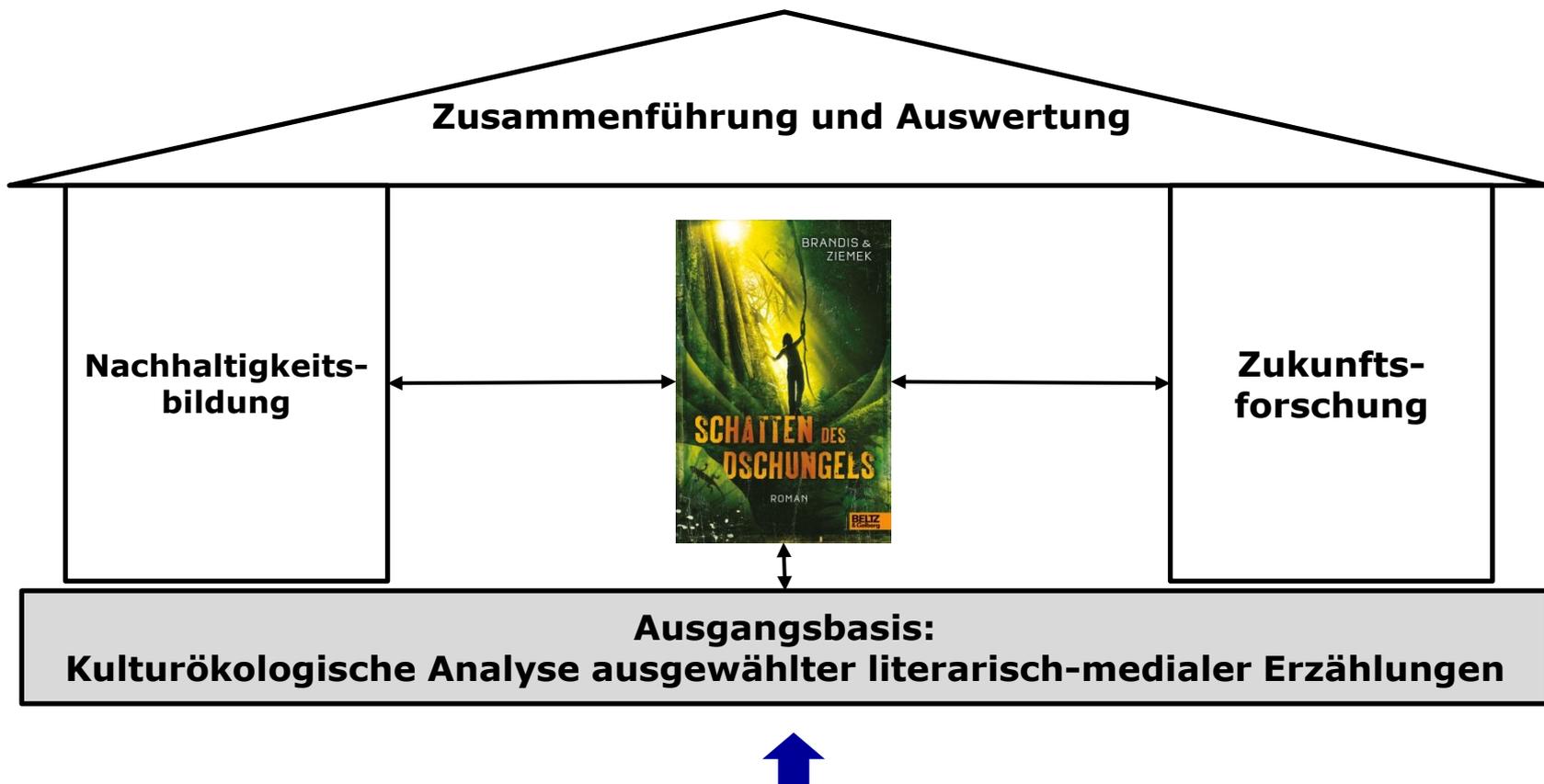
Einordnung des Szenarios hinsichtlich der zeitlichen, räumlichen und sektoralen Gestaltung von Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

- **Aspekte der Nachhaltigkeitsbildung**

Analyse der Nachhaltigkeitsstrategien und –dimensionen sowie des Potentials für den Erwerb von Gestaltungskompetenz



Interdisziplinäre Betrachtung





Inszenierung des Mensch-Umweltverhältnisses

- Menschheit als Bedrohung der Natur:

„Was für uns gut ist, ist leider mies für die Natur.“ (54)

„Der größte Unterschied zwischen ihnen und uns ist eigentlich, dass sie keinerlei Abfall hinterlassen. Was sie nehmen, geben sie in anderer Form wieder zurück. Sie schaden der Umgebung nicht. Wir schon.“ (84)

„Wie viel Homo sapiens kann unser Planet noch ertragen?“ (55)

„[...] Hast du eigentlich manchmal Angst?“ „Klar. Aber nicht vor Piranhas. Menschen sind viel gefährlicher.“ (105)

„Wir Menschen haben nicht das Recht, alles kaputt zu machen, nur weil wir viele sind und wollen, dass es uns möglichst gut geht.“ (152)

„Nicht die Menschenrechte sind das höchste Gut in dieser Welt, wir sind nur eine Art unter vielen, die auf diesem Planeten leben!“ (158)

„Wir waren uns nur mehr oder weniger einig, dass inzwischen mehr Menschen auf der Erde leben, als sie aushält.“ (288)

- Menschheitsbedrohung als Naturschutz:

„In Zukunft werden wir die Menschen warnen – alle, die einen Frevel gegen den Regenwald begehen, wissen dann, dass sie die Folgen tragen müssen.“ (70/183)



Inszenierung des Mensch-Umweltverhältnisses

- Umweltschutz als politische Farce:
„Sie entscheiden über eine Welt, die ihnen nicht gehört und über Wälder, die ihnen nichts bedeuten.“ (9)
„Gesetze gibt es in den meisten Ländern gegen die Ausbeutung der Natur. Nur leider schert sich keiner darum, sie werden kaum durchgesetzt.“ (151)
- Umweltschutz als Abgrenzung:
„Ich will keiner der Menschen sein, die tatenlos zusehen, wie etwas Kostbares zerstört wird.“ (95)
„[...] wenigstens hilflos wollte ich mich nicht mehr fühlen, es ging mir darum, etwas zu tun, etwas zu bewegen.“ (151)



Inszenierung des Mensch-Umwelt-Verhältnisses

- Natur als Kraftquelle:

„Ich brauche es einfach im Wald zu sein. [...] Dabei kann ich fast fühlen, wie ich Kraft tanke.“ (18)

„Ich werde unruhig und bekomme schlechte Laune, wenn ich zu lange drinnen bin. Ganz klar Entzugserscheinungen.“ (20)

„Noch kann ich seine [Wald] Geschichten nicht lesen, er ist ein Buch in einer fremden Sprache, die ich lernen werde.“ (107)

- Natur als Schwachstelle

„Wir wollen dem Wald helfen, sich selbst zu wehren. [...] Ein Wächter für den Regenwald, ja, den könnte er gebrauchen.“ (154)

„Ein neuer Wächter für den Regenwald. Ein altes mächtiges Tabu, das ihn schützt. Eine letzte Chance für die Wildnis. [...]“ (166)



Kulturökologische Funktionen nach Hubert Zapf

<p>Kritische Funktion als kulturkritischer Metadiskurs</p>	<p><u>Kritik an:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Stagnation der Politik- Großstadt- anthropogener Umweltzerstörung- Tropenholz-/Pharmaindustrie- Konsumgesellschaft
<p>Gegendiskursive Funktion als imaginativer Gegendiskurs</p>	<p><u>Gegenmodell durch:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- beruhigende Wirkung des Waldes- funktionierendes Ökosystem Regenwald
<p>Vernetzend- reintegrierende Funktion als reintegrativer Interdiskurs</p>	<p><u>Vernetzung von:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Alltag in der Großstadt- (Klima-)politik- Gentechnik- Biopiraterie- Bioterrorismus



Parallelen zu faktualen Diskursen

Vitamin N: Therapie ohne Nebenwirkungen

12 / 2012 von: Richard Louv



Zahlreiche Studien belegen: Die Natur ist ein Gesundheitsmacher. Sie hat positiven Einfluss auf die körperliche Verfassung des Menschen, aber auch auf seinen Seelenzustand. Wie viel Natur braucht es, um diese Effekte zu erzielen? Und: Was passiert, wenn durch Umwelterstörung und Klimawandel der Zugang zur Naturtherapie immer schwieriger wird?

Als ich klein war, hing der Spaß in meiner Familie meistens mit Natur zusammen – mit Angelausflügen, Schlangen und Fröschen, die man entdeckte und fing, mit dunklem Wasser, das die Sterne berührte. Wir wohnten am Stadtrand von Raytown, Missouri. Hinter unserem Garten fingen die Maisfelder an, und dahinter kam der Wald und dann scheinbar unendliches Gelände mit noch mehr Farmen. Jeden Sommer rannte ich mit meinem Collie durch die Felder, boxte mich durch den Wald aus peitschenden Zweigen und Blättern, um meine unterirdischen Forts zu bauen und in die Krone einer Eiche zu klettern, die älter war...

Ausgabe
Dezember
2012



Ausgabe
November
2012

02.12.2012

Kinderbücher sind oft nicht umweltfreundlich



Wenn ihr ein Buch lest, dann kann das so spannend sein, dass ihr alles um euch herum vergesst. Die Umweltorganisation WWF hat sich jetzt auch mit Büchern beschäftigt, allerdings nicht mit deren Inhalt, sondern damit, woraus sie gemacht sind: dem Papier. Dabei hat die Organisation festgestellt: Für die Herstellung vieler Kinderbücher wird Papier verwendet, das nicht umweltfreundlich ist.



In etwa jedem vierten Kinderbuch steckt Tropenholz!

Das Papier für viele Bücher wird aus heimlich gefällttem Tropenholz gemacht, dem so genannten Raubholz. Es kommt zum Beispiel aus den Regenwäldern Asiens. Um Geld zu verdienen, holzen die Menschen dort ohne Erlaubnis die Bäume ab und verkaufen das Holz. Sie pflanzen aber keine neuen Bäume.



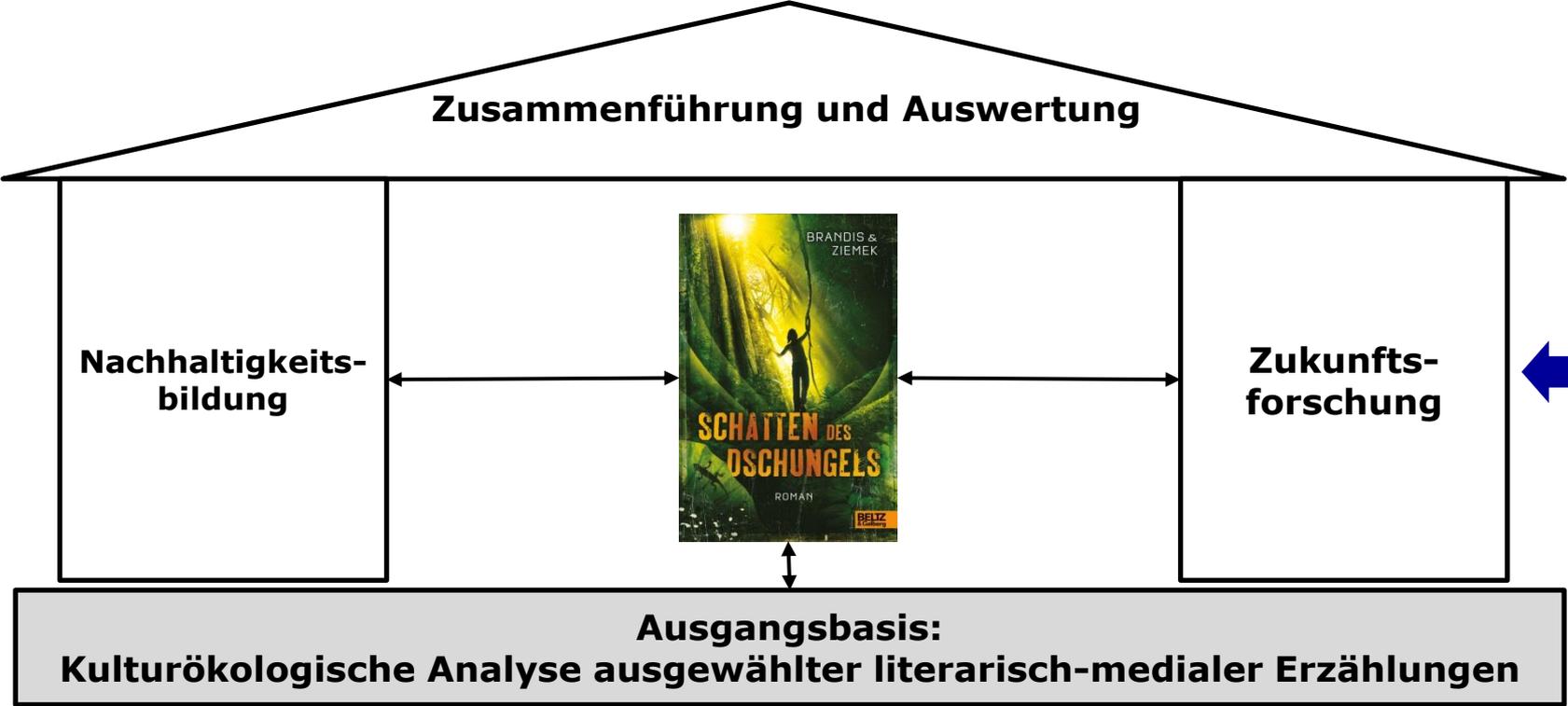
hier Regenwald
Klickt hier für mehr Infos zum Thema Regenwald!

<http://www tivi de/fernsehen/logo/artikel/34149/index.html>





Interdisziplinäre Betrachtung





Verhältnis fiktiver Vergangenheit–Gegenwart–Zukunft

- Vergangenheit vorwiegend als individuelle Vergangenheit (Waldkindergarten, Waldschule) inszeniert oder mit individuellen Erlebnissen verbunden (Goldsworthy)
- Gegenwart wird in die Zukunft verlagert und steht im Zentrum des Geschehens
- Zukunftsperspektive ist von Unsicherheit geprägt:
„Es kann jedes Jahr soweit sein, dass das Klima kippt.“
(S.52)
„Doch auch wenn Living Earth nicht mehr existiert ... die Menschen, die sich darin engagiert haben, sind ja nicht weg, sie werden einen anderen Weg finden, sich für die Natur einzusetzen. Dieser Gedanke tröstet mich ein bisschen. Doch mit der Welt versöhnt bin ich noch lange nicht [...].“ (S.397)



Erkenntnisobjekte

explorativ		normativ
als <u>wahrscheinlich</u> präsentiert durch realistische Darstellung, Aufgreifen realer Probleme wie z.B. Hautpilz bei Fröschen und Extrapolationen wie z.B. SAM als nächste Smartphonegeneration	ZUKUNFT 2025	als <u>vermeidenswert</u> präsentiert durch die vorangeschrittene Naturausbeutung und die Inszenierung von Bioterrorismus als letzte Chance, Regenwald und Klima zu schützen als <u>wünschenswert</u> präsentiert durch neue Technologien



Erfahrungsobjekte

- zeitlich: mittlere Zukunft des Jahres 2025
- räumlich: München (vs.) Guyana
- sektoral:

„Es ist so schön, von Leuten umgeben zu sein, die alle das gleiche Ziel haben, die es auch nicht kalt lässt, was mit der Erde geschieht.“(S.9)

Politik
Umweltzerstörung
Liebe
Artenvielfalt
Mobilität
Konsum
Gentechnologie
Ernährung
Familie
Technik

„Mir wird klar, dass das Projekt Last Hope ein entscheidender Fehler war und ist. Wir haben die Büchse der Pandora geöffnet...und jetzt fliegt uns ihr Inhalt um die Ohren.“ (S.199)



Beispiel: Technik im Wandel



TECHNIK ALS...

...Alltagshelfer

...Naturschutz

...Machtinstrument

...Überwachungssystem

...Hilfsmittel

→ Fokus auf noch zu entwickelnder Technik



Einordnung des Szenarios



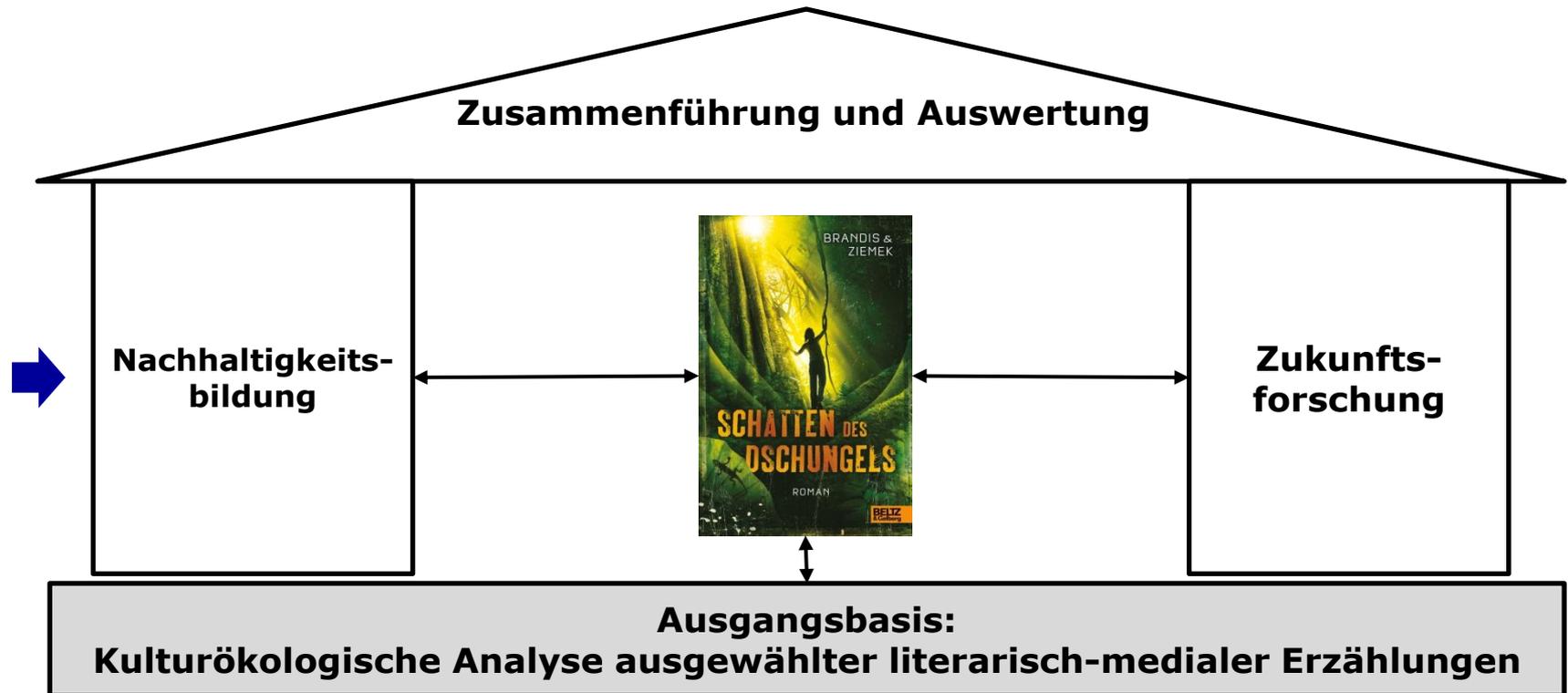
© Claus Gretter

„Ökoterrorismus im Jahr 2025. Kann das eine reale Beschreibung der Zukunft sein? [...] Wir wünschen uns eine Zukunft ohne Ökoterroristen und schildern diese Denkweise in unserem Roman nur, um zum Nachdenken anzuregen.“
(S.403, Nachwort)

- dargestelltes Geschehen als Forecastingszenario, da es vom Status quo ausgehend eine Zukunftsvorstellung entwickelt
- insbesondere durch die Konflikte zwischen einzelnen Interessensvertretern kommt dem Roman Diskursfunktion zu, die (technischen) Ideen haben zudem heuristischen Wert

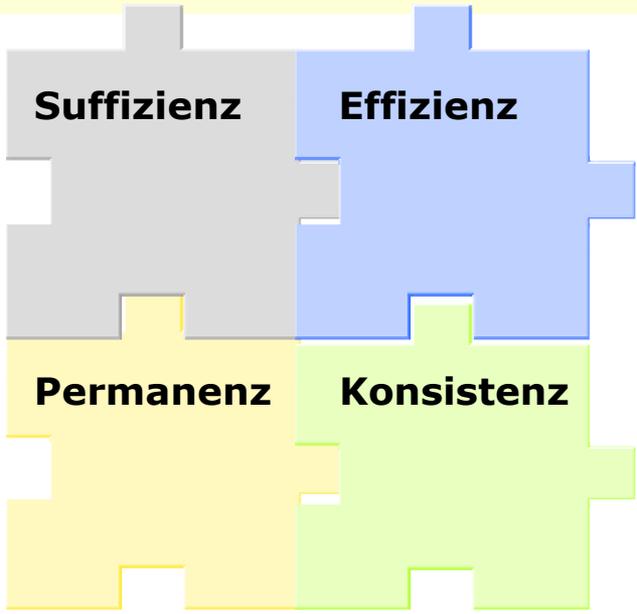


Interdisziplinäre Betrachtung

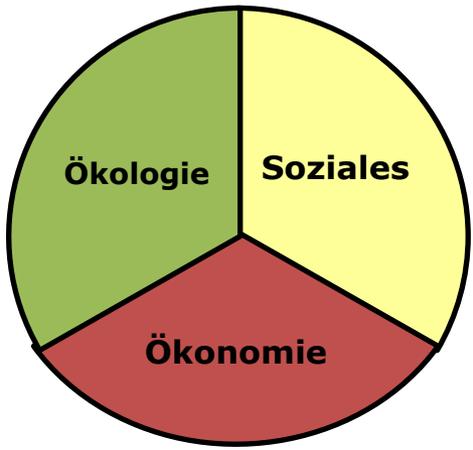




Nachhaltigkeitsbildung: Theoretische Kernelemente



Nachhaltigkeitsstrategien



Nachhaltigkeitsdimensionen

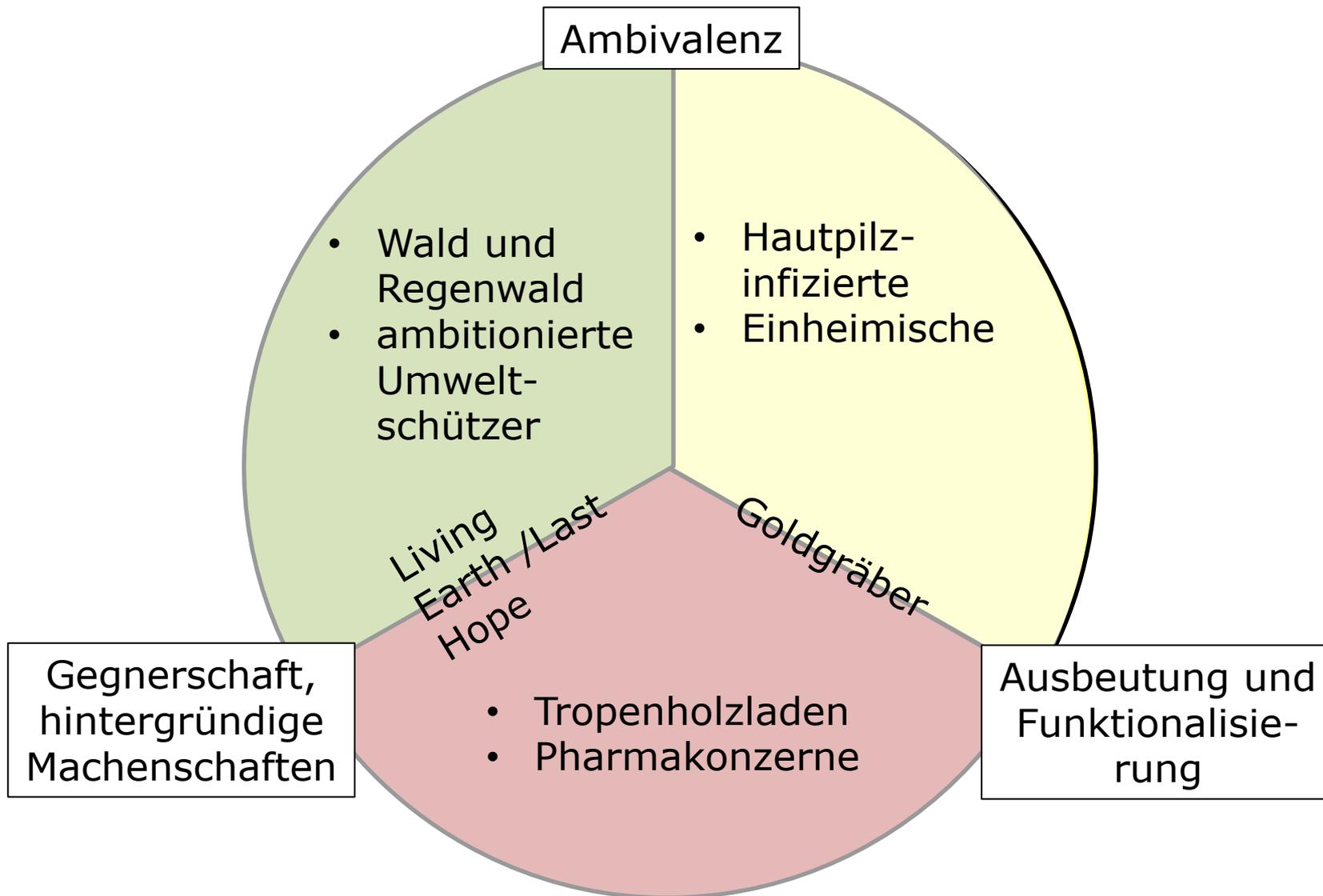


Nachhaltigkeitskompetenzen

Quelle: http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Bilder/02__BNE/Gestaltungskompetenz,templateId=popup.html



Dimensionen der Nachhaltigkeit





Nachhaltigkeitsstrategien

Suffizienz

Im Zusammenhang mit: Rauchen, Straßenbeleuchtung, Haare färben, Fliegen, Vegetarismus, Müllvermeidung

Effizienz

Im Zusammenhang mit: Mobilität (per Anhalter), Mehrfachverwendung von Plastikgefäßen

Konsistenz

Im Zusammenhang mit: Bio- vs. Erdölplastik, Elektroautos, Solarballons, Funktionskleidung



Nachhaltigkeitsparadoxien

- Paradoxie in der Verwendung des Nachhaltigkeitsbegriffs:
„Nur wenn Tsetsefliegen verschwinden, ist nachhaltige Entwicklung möglich.“ (54)
- Paradoxie naturfernen Naturschutzes (vgl. Das letzte Kind im Wald):
„Ich tue etwas für den Naturschutz, ganz konkret, so wie ich es vorhatte, aber es fühlt sich so falsch an. Viel lieber wäre ich jetzt draußen.“ (73/74)



Facetten von Gestaltungskompetenz



Erläuterung zu den Teilkompetenzen siehe Episode 2 der Lerneinheit 2 „Ein Umweltklassiker zwischen Bilderbuch und Kinoleinwand: *Der Lorax*“ auf den Folien 25 und 26



Identifikations- und/oder Distanzierungsstrategien

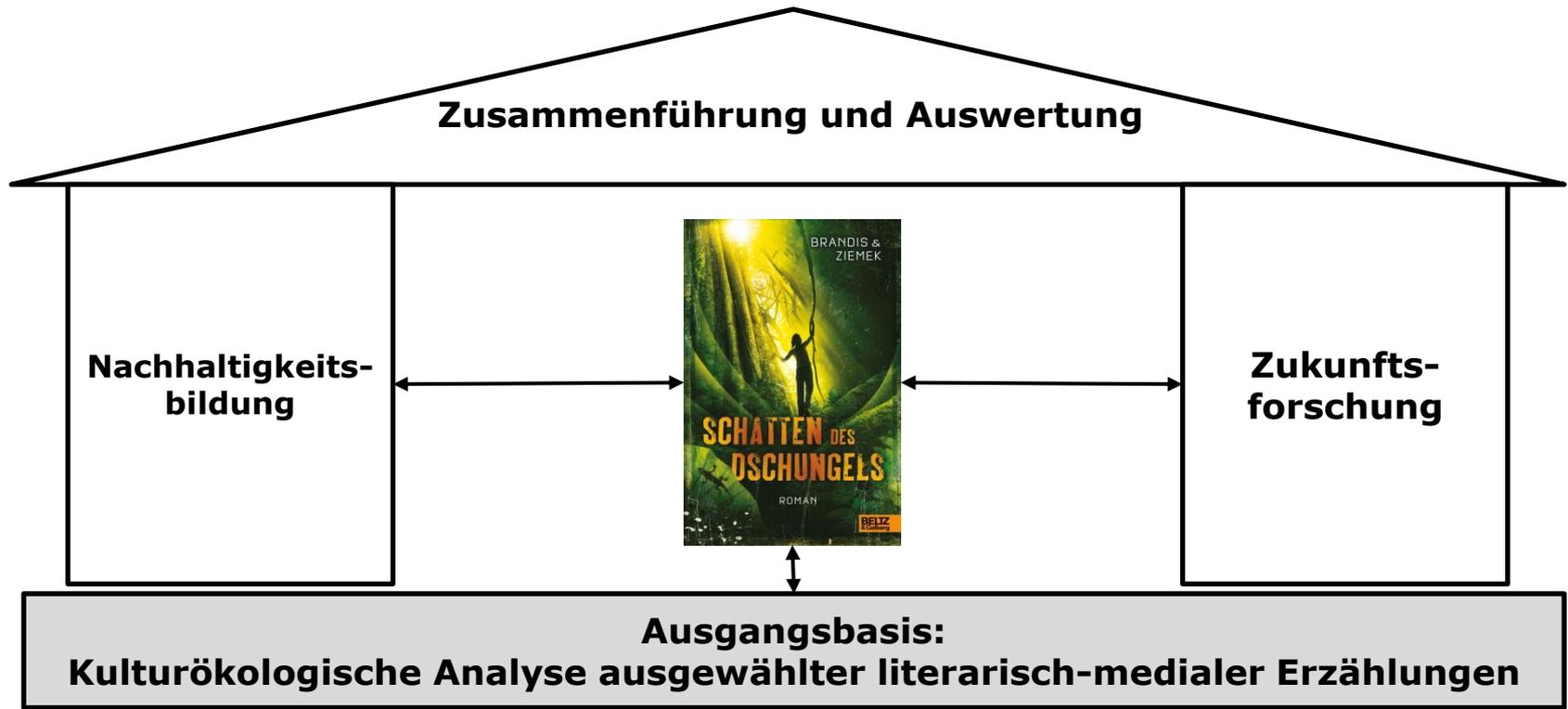
- Inszenierung als „Öko-Tante“ vs. Gefühl der Unzulänglichkeit gegenüber Falk
- Verbindung von Liebesgeschichte mit Ökothematik
- Leugnung der eigenen Rolle als fiktive Figur:
„[...] als wäre ich eine Figur in einem Film oder als wäre das alles um mich herum nur die Kulisse eines Adventure Games mit ziemlich guter 3D-Grafik. [...] Hier ist alles echt.“ (176)
- Gewissenskonflikt zwischen Naturschutz und Menschenschutz
- Übergänge zwischen Realität und Fiktion, z.B.

http://denverlibrary.org/files/andy_goldsworthy.jpg





Interdisziplinäre Betrachtung





Literaturdidaktische Perspektiven

Mündliches Sprachhandeln:

- Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen von Umweltschutz
- Rollenwechsel durch Einteilung verschiedener Gruppen

Schriftliches Sprachhandeln:

- Perspektiven anderer Figuren verschriftlichen, alternatives Ende (utopisch/dystopisch) verfassen



Literaturdidaktische Perspektiven

- Reflexion über Sprache:
Vergleich von Cats Darstellung mit Lauras Tagebuchstil oder der männlichen Gestaltung in *Wake up!*, Momente des unsicheren Erzählers aufgreifen
- Umgang mit Texten/Medien: Erörterung verschiedener methodischer Fragestellungen, Booktrailer einbeziehen /gestalten, Hörbuch/Hörspiel/Drehbuch konzipieren
- Fächerübergreifend: Regenwald-/Klimaschutzprojekt mit Biologie/Erdkunde



Zusammenfassung

- Aus kulturökologischer Perspektive scheint insbesondere die facettenreiche Ausgestaltung des Mensch-Umwelt-Verhältnisses interessant.
- Bei der Ausgestaltung der Zukunft für das Jahr 2025 fallen in allen Handlungsräumen positiv konnotierte Technikvisionen auf.
- Während Nachhaltigkeitsdimensionen und –strategien vielfältig ausgestaltet werden, scheint das Potential zur Vermittlung von Gestaltungskompetenz aufgrund der ambivalenten Identifikations- und Distanzierungsstrategien diskussionswürdig.



Aufgaben für das Selbststudium

1. Beschreiben Sie Ihren eigenen Rezeptionsprozess und fokussieren Sie dabei insbesondere die Konzeption von Cat als angebotene Identifikationsfigur!
2. Wählen Sie neben Technik einen weiteren Aspekt, auf den sich die Rationierung auswirkt (vgl. Folie (Erfahrungsobjekte) und arbeiten Sie heraus, welche Bedeutungszuschreibungen damit im Laufe des Romans einhergehen!
3. Gehen Sie den Nachhaltigkeitsparadoxien im Roman nach und erörtern Sie das Problem im Umgang mit dem Begriff und den damit verbundenen Ambitionen!



Literatur und Quellen

Primärquellen:

- Brandis, Katja/Ziemek Hans-Peter: *Schatten des Dschungels*. Beltz & Gelberg 2012.

Sekundärquellen:

- Bormann, Inka, de Haan, Gerhard: *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2008.
- Louv, Richard: Vitamin N Therapie ohne Nebenwirkungen. In: *Psychologie heute*, Dezember 2012.
- Nakott, Jürgen: Geheimes Wissen aus dem Regenwald. In: *National Geographic Deutschland*, November 2012.
- Ohne Name: Kinderbücher sind oft nicht umweltfreundlich. In: *ZDFtivi*, 2012.
- Tiberius, Victor: *Hochschuldidaktik der Zukunftsforschung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2011.
- Zapf, Hubert: *Kulturökologie und Literatur*. Winter 2008.